

**Beilage: Stellungnahmen der Kantone
SwissCovid-App: Verordnung über eine Suspendierung des Proximity-Tracing-Systems für das Coronavirus Sars-CoV-2 und des Systems zur Benachrichtigung über eine mögliche Ansteckung mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 an Veranstaltungen**

Total respondents **26**

1. Befürwortet der Kanton eine Deaktivierung der SwissCovid-App per 1. April 2022?

Ja/ Oui/ No	100.00%	26
Nein/ Non/ No	00.00%	0
Total respondents	26	
Respondents who skipped this question	0	

Bemerkungen zu einzelnen Fragen

1. Befürwortet der Kanton eine Deaktivierung der SwissCovid-App per 1. April 2022?

AG: Ja

AI: Ja. Es ist wichtig, dass der Betrieb der SwissCovid-App je nach Entwicklung der epidemiologischen Lage im kommenden Herbst/Winter wieder rasch aufgenommen werden kann. Der Nutzen der App ist der breiten Öffentlichkeit bei der Wiedereinführung wirkungsvoll zu erklären und es sind höhere Nutzerzahlen anzustreben.

AR: Ja. Angesichts der aktuellen Lage und den Massnahmen, die der Bundesrat am 16. Februar 2022 beschlossen hat, ist Appenzell Ausserrhoden mit der Deaktivierung der SwissCovid-App per 1. April 2022 einverstanden. Je nach Entwicklung der Corona-Situation im kommenden Winter sollte vor einer Reaktivierung der SwissCovid-App analysiert werden, welchen Nutzen die App in der Bewältigung der Pandemie in den letzten zwei Jahren wirklich hatte.

BE: Ja

BL: Ja. Der Regierungsrat betrachtet die SwissCovid-App als ein nützliches Element in der COVID-19-Ereignisbewältigung. Vor dem Hintergrund der bundesrätlichen Absichten in Bezug auf die Aufhebung der Isolationspflicht gibt es aus heutiger Sicht jedoch keine Einwände gegen eine vorübergehende Deaktivierung dieser Applikation, zudem diese bei Bedarf auch wieder reaktiviert werden kann.

BS: Ja

FR: Ja

GE: Oui

GL: Ja

GR: Ja

JU: Oui

LU: Ja. Wir teilen die Einschätzung, dass mit der vom Bundesrat am 16. Februar 2022 beschlossenen Aufhebung der Isolationspflicht per 31. März 2022 die Voraussetzungen für eine wirksame Weiterführung der SwissCovid-App zumindest vorübergehend nicht mehr gegeben sind, da mit der Aufhebung der Isolationspflicht auch das Contact Tracing stark abgebaut wird. Die SwissCovid-App kann entsprechend vorläufig deaktiviert werden. Wir begrüssen es, dass die notwendigen Informatik-Infrastrukturen im Hintergrund weiterhin aufrecht gehalten werden, damit der Betrieb der App vom Bund je nach Entwicklung der epidemiologischen Situation im nächsten Herbst/Winter rasch wiederaufgenommen werden könnte.

NE: Oui

NW: Ja

OW: Ja

SG: Ja

SH: Ja

SO: Ja. Mit der Aufhebung der Isolationspflicht sind die Voraussetzungen für eine wirksame Weiterführung der SwissCovid-App nicht mehr gegeben.

SZ: Ja

TG: Ja. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass Art. 1 Abs. 3 der geplanten Suspendierungs-Verordnung VPTS und VBV vorsieht, dass die Benutzerinnen und Benutzer der SwissCovid-App beim Aufrufen der App neu eine Warnmeldung und die Aufforderung zur Deaktivierung erhalten werden. Dieser Warnmeldungstext genügt jedoch nicht. Die Bevölkerung müsste ergänzend und sinngemäss auch noch darauf hingewiesen werden, dass sie auf dem eigenen Smartphone die durch die SwissCovid-App erfolgte automatische Aktivierung von Bluetooth wieder ausschalten soll. Sollte Bluetooth im Hintergrund weiterlaufen, besteht die Gefahr, dass die Bewegungsmuster der betroffenen Personen von Dritten – beispielsweise der SBB – erfasst und ausgewertet werden. Erst durch das Ausschalten von Bluetooth kann die vor dem Gebrauch der SwissCovid-App bestehende erhöhte Sicherheit vor aktiver Verfolgung wiederhergestellt werden.

TI: Sì. Il sistema di tracciamento della prossimità tramite l'app SwissCovid messa a disposizione dalla Confederazione è stato uno strumento interessante e almeno inizialmente utile nell'identificare contatti a rischio di un caso positivo. La sua utilità è andata tuttavia scemando rapidamente nel corso della pandemia e con la comparsa della variante Omicron, che ha causato da dicembre 2021 centinaia di nuovi casi giornalieri nel Cantone, si è dimostrata pressoché inutile. Il numero di codici richiesti negli ultimi 3 mesi è infatti stato bassissimo valutato a circa un codice ogni 500 casi positivi. Il suo apporto nell'identificare contatti a rischio in presenza di numerosi casi e in un contesto epidemiologico che non prevede più la quarantena per i contatti stretti è pertanto nullo. Non sappiamo quante persone abbiano scaricato l'applicazione, ciononostante il numero estremamente ridotto di codici richiesti dimostra che le persone che hanno l'applicazione sul loro telefonino non necessariamente richiedono il codice di attivazione. Come ogni misura di salute pubblica attuata, dopo la disattivazione del sistema di tracciamento di prossimità sarebbe auspicabile una valutazione critica dello strumento, in particolare con le motivazioni di chi non l'ha scaricata e di chi l'ha scaricata senza utilizzarla. Questo sarebbe utile per valutare la necessità di un possibile restyling dell'app e in vista di una sua eventuale reintroduzione che dovrà se del caso essere accompagnata da una adeguata campagna informativa.

UR: Ja

VD: Oui. Au stade actuel de l'épidémie, avec le variant Omicron, où les quarantaines sont supprimées, nous pouvons approuver la désactivation de SwissCovid.

VS: Oui, car dès le 1er avril 2022, les personnes testées positives au SARS-CoV 2 n'auront plus l'obligation de s'isoler, dès lors le traçage des contacts s'en trouvera réduit. Les conditions pour une utilisation efficace de l'application SwissCovid ne seront ainsi plus réunies, du moins pour le moment, dès lors il convient de désactiver temporairement l'application. Nous soutenons le maintien des infrastructures informatiques en arrière-plan afin de faire face, le cas échéant, à une évolution défavorable de la situation épidémiologique à l'avenir.

ZH: Ja

ZG: Ja. Die SwissCovid-App war im Rückblick eine der Corona-Massnahmen mit dem schlechtesten Aufwand/Ertrags-Verhältnis. Dass die technische Umsetzung gelungen ist, ändert nichts daran, dass die SwissCovid-App keinen relevanten Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet hat. Von einem künftigen Einsatz ist deshalb definitiv abzusehen und keine Wiederaufnahme im kommenden Herbst vorzusehen. Neue Methoden sollen ausprobiert werden; wenn sie sich aber nicht bewähren, sollen sie auch wieder beendet werden.